

Werra-Nixe

Ausgabe 2005

**LEBENDIGE
WERRA**

Liebe Freunde der Werra,

lebendige Flüsse gibt es nicht ohne intakte Auen.

Nicht nur der Weißstorch ist auf Feuchtwiesen und Auenlebensräume als Nahrungshabitat angewiesen, eine ganze Reihe von Vogelarten wie Kiebitz und Bekassine benötigen ein naturnahes Umfeld in der Flussaue. Diese Nummer der Werra-Nixe beleuchtet das Vorkommen des Weißstorches an der Werra. Auch über die laufenden Aktionen in unserem Projekt „Lebendige Werra“ wollen wir Sie informieren.

In diesem Jahr haben wir einen Wettbewerb für eine lebendige Werraaue gestartet, um die besten Aktionen für eine lebendige Flusslandschaft zu prämiieren.

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung!



Ihr Jörg Dürr-Pucher
Bundesgeschäftsführer der
Deutschen Umwelthilfe (DUH)



Wettbewerb „Lebendige Werraaue“ läuft an

Die Werraaue gehört untrennbar zu ihrem Fluss: schließlich hat die Werra ihre Flussaue in Jahrtausende währender Arbeit geschaffen. Deutlich wird uns das oft erst dann, wenn im Falle eines Hochwassers der Fluss mal wieder „seine“ Aue in Besitz nimmt.

Leider ist unsere oft sektorale Arbeitsteilung und Herangehenswei-

se nicht so gut geeignet, um zusammenhängende Naturprozesse auch in ihrer Komplexität zu begreifen und zu begleiten.

Bisher war die Wasserwirtschaft nur für den Wasserkörper, die Landwirtschaft für die Äcker und Wiesen, die Industrie für ihre Fabriken und die Bewohner für ihre Städte und Gemeinden zuständig. Um aber ei-

nen Fluss mit seiner Aue zu entwickeln, braucht es ein Zusammenwirken aller Akteure.

Damit herausragende Initiativen für eine „Lebendige Werraaue“ auch entsprechend öffentlich bekannt werden und zur Nachahmung anregen, haben wir einen Wettbewerb gestartet.

Lesen Sie weiter auf Seite 3 >

Leader + für Lebendige Werra

Flusskonferenzen, Bachpatenschaften, Fachforen, Workshops, Kinder- und Jugend-Aktionstag - neue Aktivitäten für „Lebendige Werra“



Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des Projektes Lebendige Werra, die durch Mittel aus dem Programm Leader+ der EU, von der Rhön-Rennsteig-Sparkasse sowie der Stiftung Meininger Kliniken gefördert wurden.

Bürgerbeteiligung für „Lebendige Werra“ - die Flusskonferenzen

Die diesjährigen Flusskonferenzen fanden in Tiefenort, Bad Salzungen, Merkers-Kieselbach und Dorndorf statt. In Eisfeld und Creuzburg wurden Nachfolgekonferenzen durchgeführt, bei denen die bisher erreichten Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise seit der letzten Flusskonferenz erörtert wurden. Besonders erwähnenswert ist das Engagement der Landwirte und Angler sowie der Akteure für den Tourismus, die bedingt durch Ihre Präsenz in der Aue bzw. am Gewässer von jeder Veränderung betroffen sind. Neben der Gewässerqualität waren die zentralen Themen die naturnahe Entwicklung des Gewässers sowie die zunehmende Vermüllung der Werra und ihrer Aue und der an Bedeutung gewinnende Rad- und Wassertourismus.



Engagement am Gewässer - die Bachpatenschaften

Erfreulicherweise konnten neue Akteure für Bachpatenschaften und Meßkampagnen im Einzugsgebiet der Werra gewonnen werden. Neue Initiativen wurden an der Grundschule Walldorf, der Regelschule Obermaßfeld, der Regelschule Steinbach-Hallenberg sowie der Grundschule Dorndorf gestartet.

Bilder links, von oben: Eröffnungsrunde der Flusskonferenz in Bad Salzungen; Kinder am Wasser-Labyrinth beim Aktionstag in Meiningen; Flusskonferenz in Merkers; Kanu-Polo beim Meininger Aktionstag; Einladung zum Fachforum „Alles fließt“; Fotos: IPU, BUND Meiningen.

Darüber hinaus wurden bereits bestehende Patenschaften begleitet und in ihrem Engagement unterstützt.

Wissenschaft und Praxis - die Fachforen

Es wurden zwei Fachforen mit den überregionalen fachspezifischen Themen „Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern“ in Meiningen und „Erheblich veränderte Gewässer – Was ist das?“ in Erfurt durchgeführt. Den Vertretern aus Verbänden und Interessierten wurde Fachkompetenz für die Begleitung der Umsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) vermittelt. Grundanliegen war es, über Ziele und Aspekte der WRRL sowie den aktuellen Arbeitsstand zu informieren und für ein positives Engagement bei der Umsetzung zu werben. Dass sich ökologische Durchgängigkeit nicht nur auf den Wasserkörper, sondern auch auf die angrenzenden Auenlebensräume erstrecken sollte, war dabei ein wesentlicher Diskussionspunkt.

Praxis konkret - die Workshops

Bei den durchgeführten Workshops für Multiplikatoren stand auch in diesem Jahr der Umgang mit der Wasser-Forschertasche im Mittelpunkt, so dass Lehrer und Betreuer in die Lage versetzt wurden, diese Forschertasche mit ihren Schülern bzw. Jugendgruppen am Gewässer einzusetzen.

Spiel und Spannung - der Kinder- und Jugend-Aktionstag

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein erfolgreicher Aktionstag an der Werra in Meiningen durchgeführt. Mehrere hundert Besucher beobachteten und beteiligten sich bei Werra-Baden, Schwammschlacht, Kanu-Polo, Entenrennen, Angel-Zielwurf und weiteren Aktivitäten. Akteure und Besucher waren vom Andrang begeistert und freuen sich auf den nächsten Werra-Aktionstag.

Wettbewerb Werraaue, Buchempfehlung



Initiative für eine lebendige Werraaue



Deutsche Umwelthilfe



Engagement für eine erlebbare Werra-Aue wird belohnt!

Wer kann teilnehmen?

Beteiligen können sich Städte und Gemeinden, Schulen, Betriebe, sowie Vereine im gesamten Einzugsgebiet der Werra. Einsendeschluß ist der 15. Mai.

Was sind die Ziele der Initiative?

Die Initiatoren wollen das Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung der Werra und ihrer Aue stärken. Das gemeinschaftliche Engagement soll eine positive emotionale Bindung an die einzigartige Landschaft fördern. Gute Beispiele, wie eine Aktion zur Gewässergestaltung, Uferbepflanzung oder Ähnliches sollen motivieren und zum Erfahrungsaustausch anregen.

Welche Themen sind vorgesehen?

Prämiert werden innovative Ideen & Aktionen, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen.

Naturnahe Ufer und Auenentwicklung

Verhinderung von Stoffeinträgen ins Gewässer

Entsiegelung von Flächen

Vermeidung und Minimierung von Müll

Dabei ist nicht unbedingt die Anzahl der Teilnehmer oder die Größe des Vorhabens entscheidend.

Was können Sie gewinnen?

Wir vergeben einen Wanderpokal mit der „Werra-Nixe“ sowie eine Paddeltour inklusive Verpflegung für alle Mitstreiter. Die Preisträger werden öffentlich ausgezeichnet!

Wer sind die Initiatoren?

Deutsche Umwelthilfe, Zentrum für Umweltbildung und Naturschutz Schmalkalden e.V. - die mittelmühle, Werratal-Touristik e.V., BUND Thüringen e.V.

Wo bekommen Sie weitere Informationen?

Im Internet unter www.lebendige-werra.de oder bei: Stephan Gunkel, BUND Thüringen, Trommsdorffstr. 5, 99084 Erfurt, 0361-5550314, stephan.gunkel@bund.net; Reinhold Mau, Geschäftsführer „die mittelmühle“, Orstr. 5, 98793 Kleinschmalkalden, Tel. 036849-20026, info@die-mittelmuehle.de

Vom Todesstreifen zur Lebenslinie

Natur und Kultur am Grünen Band Hessen – Thüringen
Ein Buch von Reiner Cornelius

Vor Urzeiten befand sich in der Werraaue unweit Dankmarshausen ein großer flacher See, von einem breiten Schilfgürtel und Sumpfwiesen umgeben, für die Vogelwelt ein Paradies.



1859 wurde das Sumpfbereich trocken gelegt. 1970 begannen Naturschützer, allen voran Walter Gräf, sich für den Schutz und die Wiederherstellung einzusetzen. Nach der Wende wurde daraus eines der ersten grenzüberschreitenden Naturschutzprojekte. Heute gilt der „Rhäden“ als eines der bedeutendsten Feuchtgebiete Thüringens mit einer hohen Zahl an Brut- und Rastvögeln.

Diese und viele andere Geschichten rund um beschriebene Rad- und Wandertouren entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen erzählt Reiner Cornelius in seinem Buch „Vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ mit wichtigen Hinweisen zur (ökologischen) Verpflegung. Naturschätze und geschichtliche Besonderheiten einer Region wie auch kulinarische Spezialitäten, ökologisch erzeugt und regional vermarktet, sprechen zunehmend mehr Menschen an, die der hektischen Alltagswelt entfliehen und ein bisschen Identität finden wollen. Und diese helfen wiederum gerade den schönen Gebieten mit wenig Gewerbe und weniger ertragreicher Landwirtschaft. Am Grünen Band findet sich davon viel. Als Spur in der Landschaft, die die deutsch-deutsche Geschichte erklären lässt und einzigartige Verbindung für Tiere und Pflanzen verschiedener Naturräume bietet es wundervolle Landschaften.

Der Rad- & Wanderführer kann über den BUND Hessen/Thüringen bzw. über den Buchhandel, ISBN: 3-00-016017-5 bezogen werden.

Karin Kowol



Erlebbare Flussaue, das heißt auch: Zugang zum Gewässer und saubere Ufer - Bild vom Entenrennen 2005 in Meiningen. Foto: BUND Meiningen

Wettbewerb Lebendige Werra-Aue

In den Flusskonferenzen werden seit 2002 Chancen einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung der Werra und Ihrer Aue aufgezeigt. Unser Wettbewerb soll Eigeninitiativen und Aktionen in der Werra-Aue fördern und öffentlich bekannt machen.

Stephan Gunkel

Unterstützer und Sponsoren der diesjährigen Kampagne:



Der Weißstorch – ein beliebter Brutvogel in der Werraue

Der Weißstorch hat sich als Kulturfolger eng dem Menschen angeschlossen und besiedelt weiträumiges Grünland, das als Viehweide und als Mähwiese bewirtschaftet wird. Er bevorzugt reichstrukturierte Auenlandschaften in den Niederungen.

Der Storch ist eines der beliebtesten Tiere in Deutschland. Vogelschützer und Naturfreunde bemühen sich um die Bewahrung seiner Lebensräume und um die Sicherung der Horstplätze. Der Storch aber verschwindet zunehmend aus vielen Landschaften Mitteleuropas, auch wenn der Mensch ihn halten will. In der Werraue ist die Bestandssituation durch Hilfsmaßnahmen der Menschen zum Glück positiv.



Der Storch ist das neue Wappentier von Immelborn

Seit 1963 sammelt der Autor die Daten über das Vorkommen der Störche und die Geschehnisse an den Brutplätzen. Für die Jahre 1946 bis 1962 konnten rückwirkend noch nahezu alle Bruten rekapituliert werden. Der Weißstorch gehört zu den besonders gefährdeten Vogelarten (Rote Liste Thüringen, Stufe 2). Er ist nach § 20a Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt und gehört zu den besonders zu schützenden Arten des Anhangs I der EG-Vogelschutzrichtlinie.

Vorkommen

Der Weißstorch ist schon lange als Brutvogel der Werraniederungen bekannt. Die ältesten Hinweise zum

Horststandorte mit erfolgreichen Bruten in der Werraue aus den Jahren 1946 bis 2005

Breitungen (SM):	Schorenstein, ab 1991 regelmäßig besetzt
Barchfeld (WAK):	Schorenstein auf Färberei, mehrfach erfolglose Nist- und Brutversuche
Immelborn (WAK):	Ziegeleischornstein, seit 1936 regelmäßig brütend
Bad Salzungen (WAK):	Gradierturm, 1995 bis 2000 unregelmäßig brütend
Leimbach (WAK):	Fabrikschorenstein, 1994 bis 2000 und 2005 besetzt
Tiefenort (WAK):	Mühlen-Schorenstein, ab 1957 fast regelmäßig bewohnt
Vacha (WAK):	Stadtturm, ab 2000 unregelmäßig besetzt
Heringen/OT Harnrode (HEF):	auf dürre Pappel, nur 1962 Brut mit 2 Jungen
Obersuhl (HEF):	Stahlgittermast im Naturschutzgebiet „Rhäden“, 1980 bis 1996 fast regelmäßig besetzt
Berka (WAK):	Holzast auf altem Friedhof (1984 - 1993 regelmäßig), ab 1994 ständig auf dem Brauerei-Schorenstein brütend
Gerstungen (WAK):	Auf dem Firstsockel des Schlosses/Heimatemuseum seit 1893 fast alljährlich brütend, vorher auf dem ehemaligen Schlossturm
Lauchröden (WAK):	Schorenstein der ehemaligen Bäckerei, 1983 bis 1995 regelmäßig nistend, später unregelmäßig
Wilhelmsglücksbrunn (b. Creuzburg, WAK):	Neue Horstunterlage auf Gutsscheune, 2004 Einzelstorch, 2005 Nistversuch
Heldra (ESW):	Horst auf Scheunendach, seit 1988 fast regelmäßig brütend

Tabelle 1: Horststandorte und Bruten in der Werraue

Brutvorkommen gibt es für Gerstungen (nach einer Zeichnung aus dem 15. Jh.), wo der Storch schon über Jahrhunderte bis 1892 auf dem Schlossturm, später auf dem Dachfirst brütet und als Wappentier auserwählt wurde. Seit wenigen Jahren ziert der Weißstorch auch das Ortswappen von Immelborn. Auch wenn die Landesgrenze zwischen Thüringen und Hessen die Auenlandschaft mehrfach schneidet, erscheint es ökologisch sinnvoll, den gesamten Auenbereich des Werrafusses als ein einheitliches Brutgebiet zu betrachten.



Blick auf das Breitunger Storchennest
Foto: S. Gunkel, 2004.

Brut- bzw. Nahrungsreviere der Störche von Berka, Obersuhl, Gerstungen, Lauchröden und Heldra liegen jeweils beiderseits der Landesgrenze. Von 1946 bis 2005 gab es in der Werraue in 13 Orten Storchbruten (s. Tabelle 1). Außerhalb des Werratales erfolgte im Wartburgkreis nur 2004 eine erfolglose Brut auf dem Schornstein des Raiffeisenmarktes in Marksuhl.

Schutzmaßnahmen

Um den Storch in den Randbereichen seines Verbreitungsgebietes und in suboptimalen Lebensräumen



Weiträumige Grünlandschaften bieten günstigen Nahrungsraum für Störche.



Die NABU-Ortsgruppe Barchfeld demonstriert bei einem historischen Dorffest von Immelborn die Ziele und Erfolge im Storchenschutz.

wie in Thüringen zu halten und zu fördern, sind immer wieder Schutzmaßnahmen notwendig. Von Naturfreunden, Ornithologen, Gebäudeeigentümern, Kommunen und Naturschutzvereinen wurden zahlreiche Kunsthorste errichtet, die Horstunterlagen bzw. Schornsteine saniert und gefährdete Horste abgetragen und erneuert. Zur Sicherung der Nahrungsgrundlage für die Störche wurden von Naturschutzverbänden Auenflächen aufgekauft und in storchenfremdliche Nutzung überführt (zeitlich gestaffelte Mahd, Umwandlung von Acker in Grünland, extensive Viehweide). Damit kam es auch zur Förderung von wiesenbrütenden Vogelarten und auentypischen Insekten (Schmetterlinge, Heuschrecken u.a.).

Zur nachhaltigen Sicherung günstiger Ernährungsmöglichkeiten tragen eine Vielzahl von Feuchtgebieten bei, die von 1986 bis 2004

als Flächennaturdenkmale, Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete und EG-Vogelschutzgebiete ausgewiesen bzw. der EU gemeldet wurden. Über Förderprogramme der Landwirtschaft (KULAP) und des Naturschutzes (NALAP) wird versucht, die Grünlandnutzung für die Weißstörche und die Wiesenbrüter günstig zu gestalten.

Neben den Horstsicherungs- und Neuschaffungsmaßnahmen gab es umfangreiche Bemühungen der Storchenfremde zur Reduzierung der Storchunfälle an Strommasten und Stromleitungen. Dazu erfolgten seit 1986 Verhandlungen mit dem Energiebetrieb. 1991 gab es nach 5-jährigem Bemühen die ersten Erfolge. Betonmasten von Mittelspannungsleitungen mit stehenden Isolatoren wurden u. a. bei Tiefenort, Immelborn, Berka und Gerstungen mit Plasteabdeckhauben ausgerüstet und damit isoliert. In der Zwischenzeit sind die meisten

Bruterfolg des Weißstorches an den einzelnen Horststandorten in der Werraue von 1995 - 2004

Standort	Anzahl der Bruten	Gesamtzahl der flüggen Jungstörche
Breitungen	10	22
Immelborn	10	29
Bad Salzungen	2	2
Leimbach	6	9
Tiefenort	7	10
Vacha	5	7
Berka	10	25
Obersuhl	3	6
Gerstungen	9	14
Lauchröden	6	8
Heldra	5	15

Tabelle 2: Bruterfolg 1995-2004

Mittelspannungsleitungen in den Brut- und Nahrungsgebieten der Weißstörche vogelschutzgerecht umgebaut. 2004 wurde eine Stromleitung nahe dem Storchennest von Tiefenort als Erdkabel verlegt, um weitere Verluste sicher auszuschließen. Mit der TEAG Meiningen gibt es inzwischen eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die früher noch häufigen „Stromschlag“-Verluste konnten durch die Schutzmaßnahmen spürbar gesenkt werden. Es sind aber noch weitere Schutzmaßnahmen notwendig.

In den letzten 50 Jahren sind in der thüringischen und hessischen Werraue insgesamt ca. 450 Storchjunge flügge geworden. Beringte Ringstörche siedelten sich später als Brutvogel in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein an. Die hiesige Population überwintert sowohl in Südafrika (Ostzieher) als auch in Spanien und Nordafrika (Westzieher), wie Ringfunde belegen.

Die Brutplätze in Gerstungen und Immelborn gehören seit Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Storchorten in Thüringen. Es wurden dort von 1958 bis 2004 114 bzw. von 1952 bis 2004 126 Storchjunge aufgezogen. Die Werraue ist neben der Unstrut-Helme-Aue in Nordthüringen das wichtigste Storchennestgebiet von Thüringen.

Klaus Schmidt (Text und Bilder)



Seit über 400 Jahren brütet der Weißstorch auf dem Gerstunger Schloss



Blick in das Storchennest auf dem Stadtturm von Vacha – 2004 mit 4 Jungen

Neue Internetseite „Lebendige Flüsse“



Die Internetseite der Deutschen Umwelthilfe zu m Projekt „Lebendige Flüsse“ ist online zu erreichen unter der Rubrik „Projekte und Aktionen“ auf der Internetseite www.duh.de.



In eigener Sache:
unsere CD zur Tagungsdokumentation der BUND-Tagung „Hochwasserschutz und ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern“ ist beim BUND Thüringen für 15,- Euro bestellbar:
BUND Thüringen
Trommsdorffstr. 5
99084 Erfurt, Tel. 5550314



Buchempfehlung „Der Weiss-Storch“



Das Buch zum Weißstorch aus der Neuen Brehm-Bücherei zählt zu den besten Monographien über diesen Großvogel. Es gibt einen Überblick über den derzeitigen Kenntnisstand von der Entwicklung des Storchens bis hin zu dem erstaunlichen Flug bis in das süd-afrikanische Winterquartier und zu Vorschlägen über Schutz und Ansiedlung des Storches.

Das Buch möchte dazu beitragen, die Liebe der Bevölkerung zum Storch zu bewahren und zu fördern und ihn als Glied unserer Vogelwelt auch in der Zukunft zu erhalten.

Creutz, Gerhard: **Der Weißstorch**; *Ciconia ciconia*
Die Neue Brehm-Bücherei Band 375; 236 S.; 94 S/W-Abbildungen, Westarp-Verlag Hohenwarsleben, ISBN: **3-89432-342-6, 24,95 Euro**

Einem Teil dieser Auflage ist das Faltblatt zum Modellvorhaben „Auenrenaturierung Werra“ beigelegt, welches vom Staatlichen Umweltamt Suhl durchgeführt wird. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auch im Internet unter www.lebendige-werra.de oder www.flussgebiete-thueringen.de.

Die Forschertasche Wasser ist für Schulen und Vereine ab sofort beim BUND Thüringen ausleihbar! Sie enthält Material für 4 Kleingruppen und ermöglicht eine einfache biologische Gütebestimmung von Gewässern anhand des Saprobienindex.

Die Kosten betragen 5,- Euro pro Tag oder 20,- Euro pro Woche.

BUND Thüringen
Trommsdorffstr. 5
99084 Erfurt, Tel. 5550314



Impressum

Herausgeber: BUND Thüringen e.V.

Text: Thomas Wey, Reinhold Mau, Stephan Gunkel

Redaktion: Stephan Gunkel

Layout: Irmela Gertsen

Druck: Druckerei „fehldruck“, Erfurt

Projektkoordination und Informationen:

BUND Thüringen, Stephan Gunkel,
Trommsdorffstr. 5, 99084 Erfurt
Tel./Fax: 0361-5550314/-19
E-mail: lebendige-werra@gmx.de

Projektförderung:

Europäische Union (Leader+)
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Umwelthilfe (DUH)
Naturstiftung David
Stiftung Naturschutz Thüringen
Kyocera Mita; C&A
Rhön-Rennsteig-Sparkasse
Stiftung Meininger Kliniken

